Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa. **Amtsblatt** Fernsprechstelle Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

№ 178. Montag, 3. August 1908, abends. 61. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Plasnick in Riesa.

Das Königlich Sächsische 1. Pionier-Bataillon Nr. 12 wird in der Zeit vom 11. bis mit 14. August dieses Jahres auf der Strecke Niedermuschütz-Moritz **Brückenschläge über die Elbe vornehmen**, und zwar:

am 11. August dieses Jahres von 10 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm.,
„ 12. u. 14. „ „ „ „ 7 „ „ „ 1 „ „ „
„ 13. „ „ „ „ 3 „ früh „ 10 „ vorm.

weshalb folgende Anordnungen getroffen werden.

1. Während der Dauer der Uebungen ist der Elbstrom für die Schiffahrt im allgemeinen gesperrt und kann nur auf den ungehinderten Personenverkehr Rücksicht genommen werden.

2. Beide Ufer sind während der Dauer der Uebungen sowohl im Bereiche der Brückenstellen (Uebungsstellen), als auch 300 m ober- und unterhalb derselben von Schiffahrt und Flößerei frei zu halten.

3. Die zu Tal gehenden Schleppdampfer, Ketten- und Frachtschiffe, sowie Flöße haben während der Uebungen
am 11. und 12. August auf der Stromstrecke zwischen der Karpfenschänke und Niedermuschütz,
am 13. August am Hirschsteiner Damm und stromaufwärts und
am 14. August an der Rosenmühle zu stellen.

4. Die zu Berg gehenden Schleppzüge und Segelschiffe haben
am 11. und 12. August am Hirschsteiner Damm und bei größeren Ansammlungen von Fahrzeugen an der Rosenmühle,
am 13. August an der Rosenmühle und
am 14. August in Gröbel und Moritz,
vor Anker zu gehen oder zu stellen, wobei die Führer derselben darauf zu achten haben, daß die Durchfahrt für die Personenschiffe und Fähren frei bleibt.

5. Die Sperrung beginnt, sobald die 1000 m ober- und unterhalb der Uebungsstellen in Pontons oder auf dem Lande aufgestellten Zivil- oder Militärposten, bei Nacht zwei übereinander befestigte rote Laternen, bei Tage zwei rote Flaggen hissen. Bei Aufhebung der Sperrung werden die Signale eingezogen.

6. Beim Abfahren der Schiffe und Flöße nach Freigabe der Fahrt ist die Reihenfolge der Ankunft am Stellplatze genau innezuhalten und hierbei, sowie auch bei allen sonstigen Maßnahmen vor, während und nach der Sperrung den Weisungen der Strompolizeibeamten und der aufgestellten Posten unweigerlich Folge zu leisten.

7. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Meißen, am 30. Juli 1908.

Nr. 211 G. **Die Königliche Amtshauptmannschaft als Elbstromamt.**

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 3. August 1908.

—* Der Stab der hiesigen Feldartillerie-Brigade ist heute zu den Schießübungen ausgerückt. Die Geschäfte des Garnisonkommandos sind bis zur Rückkehr dem K. S. 2. Pionier-Bataillon Nr. 22 übertragen worden.

—* Außer dem 2. Pionierbataillon 22 wird auch das 1. Pionierbataillon Nr. 12 im August Brückenschläge über die Elbe vornehmen und zwar auf der Strecke zwischen Niedermuschütz und Moritz. Das nähere hierüber ist aus dem amtlichen Teile vorliegender Nummer zu ersehen. Die Uebungen finden vom 11. bis 14. August statt.

—* Ein Luftballon wurde heute mittag kurz vor 2 Uhr über Riesa bemerkt. Der Ballon flog in ziemlicher Höhe in östlicher Richtung weiter. Der Ort seines Aufstieges könnte, seiner Flugrichtung nach zu urteilen, Leipzig oder Halle gewesen sein.

—* Heute mittag gegen 11 Uhr fiel auf der Schulstraße ein Radfahrer, ein junger Mann aus Gröba, infolge plötzlich überkommener Krankheit von seinem Rade. Hilfsbereite Leute verbrachten ihn vorläufig in das Haus Schulstraße Nr. 17, da man annahm, daß sich das Unwohlsein bald beheben würde. Doch besserte sich das Befinden nicht, sodaß die Ueberführung des jungen Mannes, der übrigens langsam gefahren ist, nach dem Krankenhause durch die Sanitätskolonne erfolgen mußte.

—* Der gestrige Sonntag stand in seinem Witterungsverlaufe vielen seiner Vorgänger nicht nach. Auch an ihm wechselte Regen mit Sonnenschein und Sturm ab. Schon oft hat in diesem Jahre die Natur das schlechte Wetter auf den Sonntag aufgespart. Nach ausnahmsweise heißen Tagen der vergangenen Woche durfte man schon die Hoffnung auf einen schönen Sonntag nicht sinken lassen, aber die Wettergewaltigen ließen so ziemlich das ganze Programm, über das sie verfügen, los. Da hierin regendrohenden Wolken und Regenschauern der größte Teil eingeräumt war, blieb so mancher Ausflug unausgeführt, und selbst die von Zeit zu Zeit hervorlugende Sonne vermochte nichts daran zu ändern. Man konnte ihr nicht trauen, daß sie die Herrschaft über die Wolken davontrüge, und daran tat man recht, wie der Witterungsverlauf des ganzen Tages bewies. Nicht gerade anhaltend, sondern nur mit kürzeren oder längeren Unterbrechungen regnete es, aber am klügsten war doch, wer zu Hause geblieben war. Unter diesen Verhältnissen mußte das Familienkonzert im Stadtparke ausfallen, denn ein Aufenthalt im Freien war nicht ratsam. Dafür war es aber umso voller dort, wo man zum Tanz aufspielte und im Marionettentheater im Schützensalon, ebenso im Kinotheater auf der Hauptstraße. Die beiden letzteren Veranstaltungen waren gestern wieder sehr gut besucht.

—* In Tauscha (Bez. Dresden) ist ein Ortsfernsprechnetz in Betrieb genommen worden.

—y. Die 2. Ferienstrafkammer des Kgl. Landgerichts Dresden verhandelte gegen den 19 Jahre alten, schon mehrfach bestraften Dienstknecht Max Otto Bärwald aus Naundorf bei Großenhain wegen wiederholten Rückfalldiebstahls. Der zuletzt mit 5 Monaten Gefängnis bestrafte Angeklagte diente im Mai d. J. bei dem Gutsbesitzer Dietze in Oberlommatzsch. Nachdem der junge Mann daselbst der Dienstmagd Sachse ein Paar Pantoffeln und aus einer Lade zehn Mark bares Geld gestohlen hatte, verließ er die Stelle und begab sich zu seinem Vater nach Leutewitz bei Riesa. Diesem stahl der Angeklagte die mühsam erworbenen Ersparnisse von 27 Mark. Am 3. Juni kam Bärwald nach Meißen und nahm daselbst seinem Onkel, dem Maurer Graf, eine Taschenuhr nebst Kette im Werte von sechs Mark. Schließlich entwendete der Angeklagte noch seinem Bruder in Käbschütz ein Fahrrad im Werte von 50 Mark. Dieses wurde ihm wieder abgenommen. Bärwald muß diese Diebereien mit einer neunmonatigen Gefängnisstrafe büßen.

—* Am 22., 23. und 24. August d. Js. findet in Flöha das 26. Verbandsfest des Verbandes Sächsischer Dramatischer Vereine in Verbindung mit der Feier des 30jährigen Bestehens nebst Bannerweihe des Theatervereins „Veronika", Flöha, statt. Am Sonnabend Abend: Delegiertenversammlung und Festkommers; Sonntag: Besichtigung von Fabrikanlagen, Festtafel, Kommers und Ball; Montag: Besichtigungen und Ausflüge. Der Verband, welcher bereits 26 Jahre besteht, hat seinen Sitz in Chemnitz und gehören ihm zur Zeit über 60 Vereine mit gegen 6000 Mitgliedern aus allen Gauen unseres Sachsenlandes an.

— Herr Bezirksarzt Obermedizinalrat Dr. Erler in Meißen ist vom 9. August bis mit 5. September dieses Jahres beurlaubt und wird während dieser Zeit durch Herrn Bezirksarzt Dr. Petzholdt in Großenhain vertreten.

— In verschiedenen Städten Sachsens sind neuerdings viele falsche 5 M.- und 2 M.-Stücke zur Verausgabung gelangt, besonders 2 M.-Stücke mit dem Bilde König Georgs von Sachsen, der Jahreszahl 1904 und dem Münzzeichen E. Man sei vorsichtig bei Annahme von solchen Münzen.

— Für die bei Ueberschwemmung des Oberauer Tunnels an der Strecke Dresden—Leipzig am 2. Juni d. J. bewiesene große Aufmerksamkeit und Umsicht, sowie die aufopfernde Tätigkeit, durch welche die Gefährdung von Eisenbahnzügen verhütet wurde, ist den nachgenannten Bediensteten die Anerkennung der Königl. Generaldirektion der Sächs. Staatseisenbahnen ausgesprochen und eine Geldbelohnung bewilligt worden: Bahnmeister Schumann in Niederau, Bahnwärter Müller und Hentsch, Streckenvorarbeiter Miesel und Streckenarbeiter Tutschke, Fischer, Fuchs, Grafe, Koltermann, Mars, Müller, Naumann, Stübler und Taggeselle. — Ferner ist dem Lokomotivführer G. Ad. Richter in Zwickau für die am 5. Februar d. J. bei Beförderung eines Güterzuges Schwarzenberg—Zwickau bewiesene Achtsamkeit (der Zug war durch über das Geleis gestürzte Bäume gefährdet) die Anerkennung der genannten Generaldirektion ausgesprochen worden.

— Die Instruktion für die Hebammen ist in sehr einschneidender Weise vom Ministerium des Innern abgeändert worden. Nach den soeben in Kraft getretenen Neuerungen haben angestellte Hebammen aller fünf Jahre an einem vierzehntägigen Wiederholungs- und Fortbildungskursus teilzunehmen. Der Unterricht und die Verpflegung in der Anstalt werden unentgeltlich gewährt. Die Einberufung erfolgt durch die Leiter der Anstalten im Einvernehmen mit den Bezirksärzten. Außer einigen weiteren Abänderungen der Hebammenordnung hat das Ministerium noch eine neue „Dienstanweisung für die Hebammen zur Verhütung des Kindbettfiebers" erlassen. Dieselbe ist weit ausführlicher als die frühere diesbezügliche Verordnung vom 16. November 1897. Sie legt den Hebammen eine Reihe neuer Pflichten auf, darunter besonders peinlichste Sauberkeit.

† Großenhain, 1. August. Im Mühlteiche des benachbarten Mühlbach ertrank das 3jährige Söhnchen des Mühlenbesitzers Hartmann. Zur selben Zeit waren die Eltern in Leisnig bei Verwandten zum Besuch. Wiederbelebungsversuche blieben bei dem Kinde erfolglos.

Mügeln bei Oschatz. Herr Inspektor Arthur Müller rettete den 10 Jahre alten Knaben Weber vom Tode des Ertrinkens. Der Knabe war beim Baden in eine tiefe Stelle des dortigen Gutsteiches geraten. Die eine halbe Stunde währenden Widerbelebungsversuche waren glücklicherweise von Erfolg.

* Meißen. Am 16. und 17. August soll hier ein Volksfest größeren Umfanges abgehalten werden, das den Charakter der früheren Parkfeste tragen wird. Die Frequenz des letzten Meißner Stadtparkfestes im Sommer 1904 — in der Trockenzeit — war außerordentlich zufriedenstellend. Da sich aber bei den früheren Festen das Stadtparkgelände als nicht besonders geeignet erwiesen hat, verlegte man diesmal den Festplatz nach dem Elbufer an der „Geipelburg". Die Einteilung des Festplatzes soll in folgender Weise geschehen: Am vorderen Eingang zum „Elbstrand" liegt ein kleines Fischerdorf. Daran reiht sich das Felsenkellerschankzelt. Auf dem daneben befindlichen Podium wird ein Festspiel und ein Kinderreigen im Rokokostil abgehalten; die Turnvereine werden hier am Sonntag Stabreigen und am Montag Gerätelibungen ausführen. Nach der „Elbterrasse" zu folgt das 80 Meter lange Bahrmannsche Bierzelt, darauf ein holländisches Fischerdorf, bewirtschaftet vom Ruderklub „Neptun", hierauf ein Schankzelt für alkoholfreie Getränke und ein Kuchengarten, in dem Kinderspiele veranstaltet werden sollen. Unmittelbar vor die „Elbterrasse" endlich kommen zu stehen ein Kasperletheater, Reitschulen, Schaukeln und Schießbuden. Auf dem Elbstrome werden zwei Schraubendampfer und mehrere Kähne und Schaluppen venetianische Lustfahrten veranstalten, die der Erste Meißner Schwimmverein mit lustigen Wasserspielen umrahmt. Die „Güntzburg" wird oben als Café, unten als Sektstube eingerichtet sein; im Marmorsaale der „Geipelburg" wird Tanz abgehalten und im Löwensaale führt der Dramatische Verein „Bayreuther Bühnenweihfestspiele" auf. Im vorderen Garten ist Konzert. Der hintere Garten der „Geipelburg" erscheint als Wiener Café mit Konditorei und Sektschank. Das „Bergschlößchen" kleidet sich in eine Tiroler Kneipe um. Die „Elbterrasse" und den „Wettiner Garten" besetzen drei Gesangvereine, die auch eine Serenade auf dem Wasser ausführen werden. In den beiden zuletzt genannten Gastwirtschaften wird Preiskegeln abgehalten. Der Festzug am Sonntag nachmittag soll sich von Meißen rechts über die alte Elbbrücke nach dem Festplatze bewegen und einen Jagdausflug Augusts des Starken darstellen.

§§ Dresden, 2. August. Großes Aufsehen erregt hier die schon kurz erwähnte Diebstahlsaffäre, in welche ein auswärtiger Geistlicher, der zweite Anstaltsgeistliche